



Flachschule Narrenhochburg
University of Denied Sciences

<https://www.prof-mueller.net/noteninflation>

Prof. Dr. Werner M ü l l e r

Jahresabschluss nach HGB

<https://www.prof-mueller.net/beruf/jahresabschluss/>

13. Kapitalflussrechnung,
Anhang und Lagebericht

Kapitalflussrechnung

- § 264 Abs. 1 S. 2 HGB
(kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft)

Kapitalflussrechnung

- § 264 Abs. 1 S. 2 HGB
(kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft)
- § 342 Abs. 2 HGB (Beachtung der Empfehlung einer anerkannten Einrichtung)

Kapitalflussrechnung

- § 264 Abs. 1 S. 2 HGB
(kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft)
- § 342 Abs. 2 HGB (Beachtung der Empfehlung einer anerkannten Einrichtung)
- DRS 21 (veröff. am 8. April 2014 im Bundesanzeiger AT 08.04.2014 B2)

Anspruch:

- geordnete Darstellung der Zahlungsströme

Anspruch:

- geordnete Darstellung der Zahlungsströme
- Zuordnung zu den drei Bereichen

operative Tätigkeit

Investitionstätigkeit

Finanzierungstätigkeit

Anspruch:

- geordnete Darstellung der Zahlungsströme
- Zuordnung zu den drei Bereichen
operative Tätigkeit
Investitionstätigkeit
Finanzierungstätigkeit
- Eigene Systematik gegenüber Bilanz + GuV

Struktur des Cashflows

Zahlungen des Unternehmens

Zahlungsbeziehungen des Unternehmens mit der Umwelt

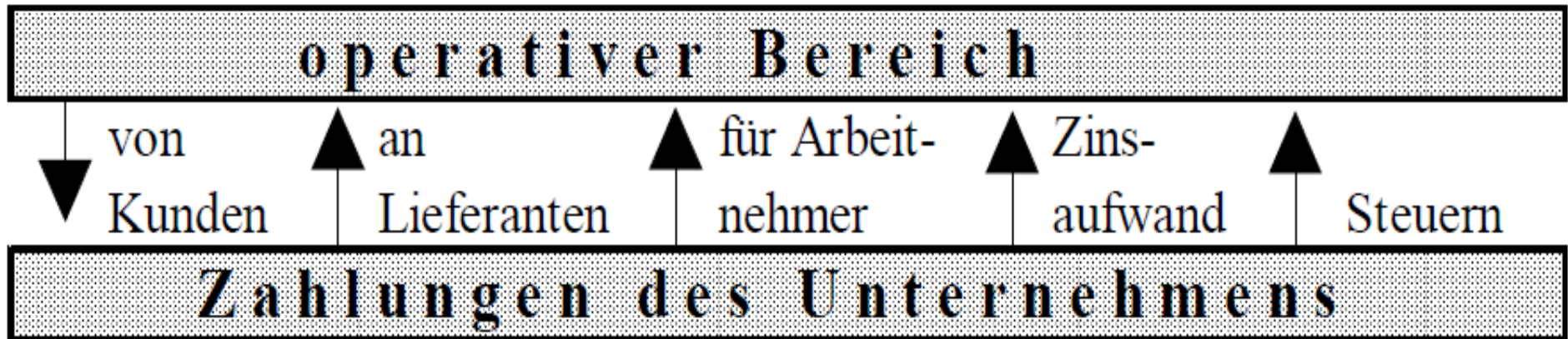
Struktur des Cashflows

operativer Bereich

Zahlungen des Unternehmens

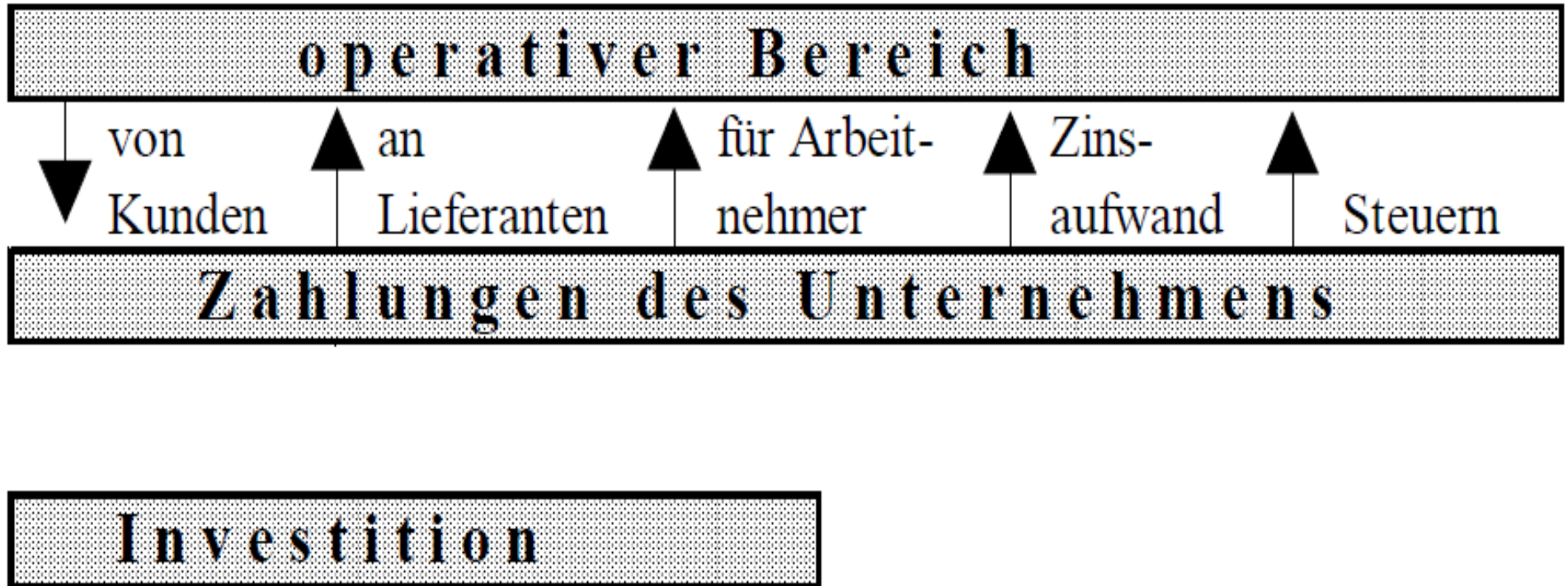
operative Tätigkeit
= Marktbeziehung, regelmäßige Aktivitäten

Struktur des Cashflows



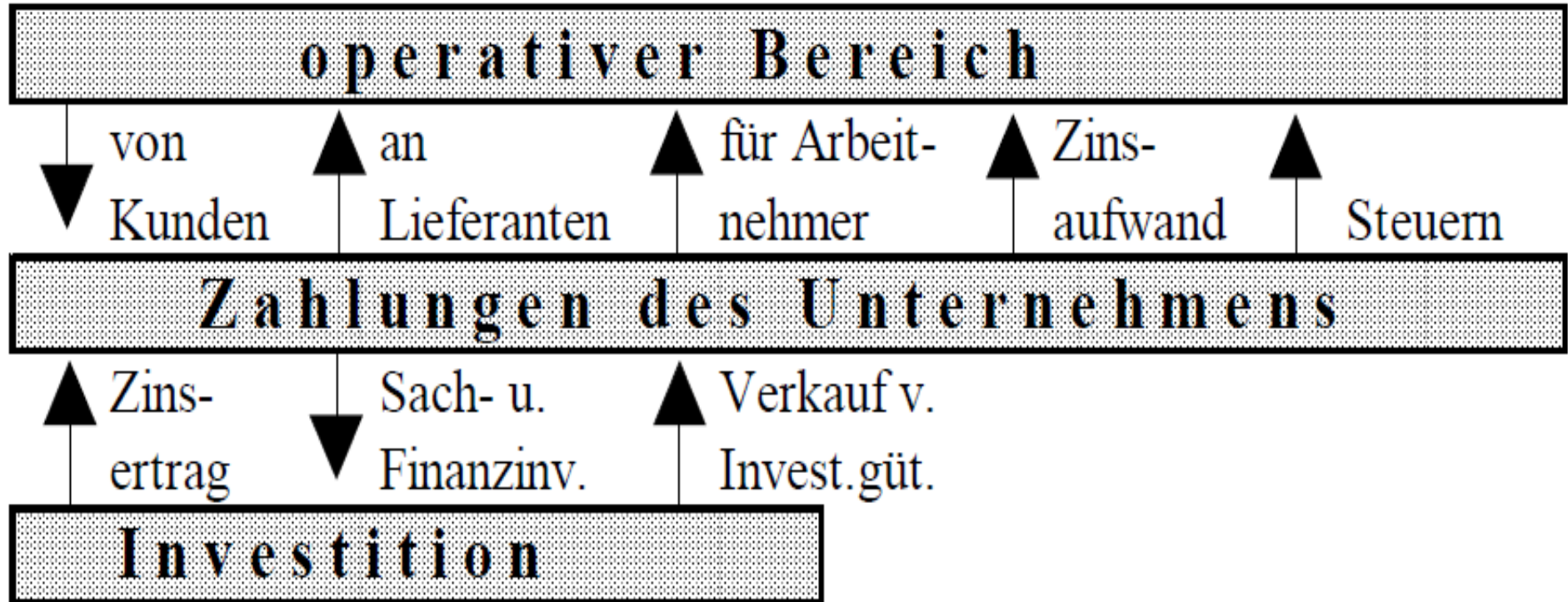
verschiedene einzelne Zahlungsströme

Struktur des Cashflows



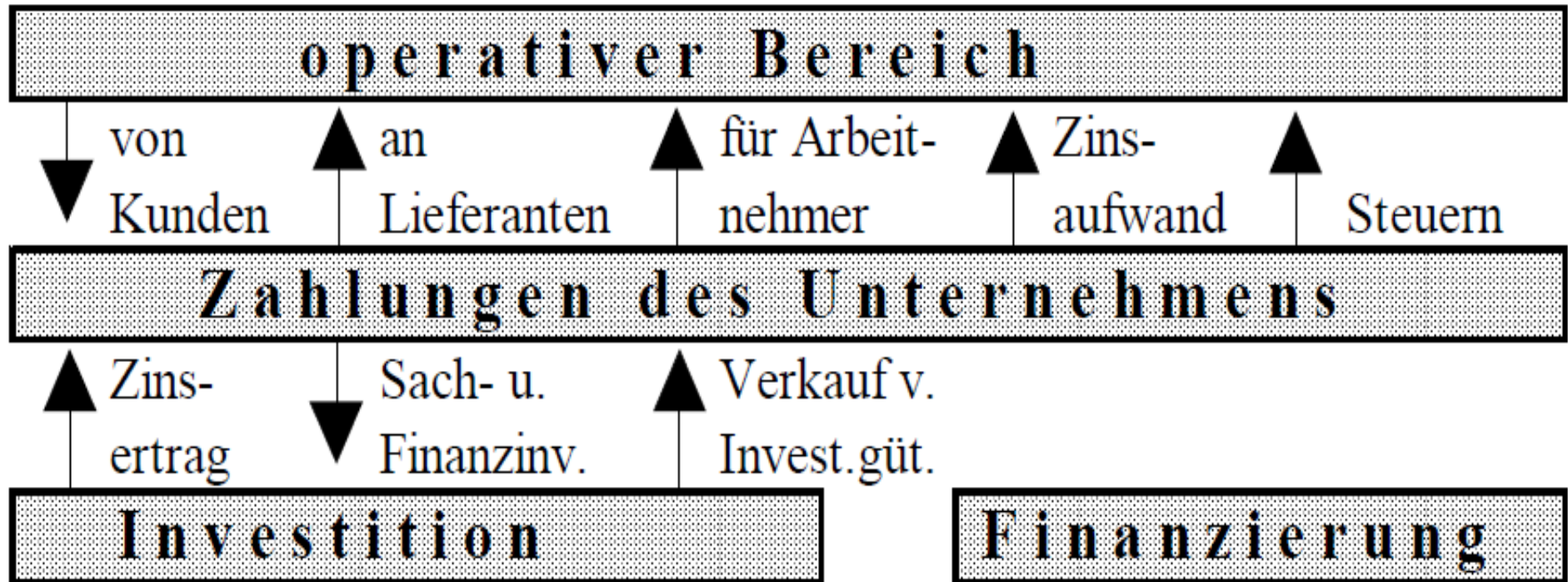
Investitionstätigkeit = unregelmäßig

Struktur des Cashflows



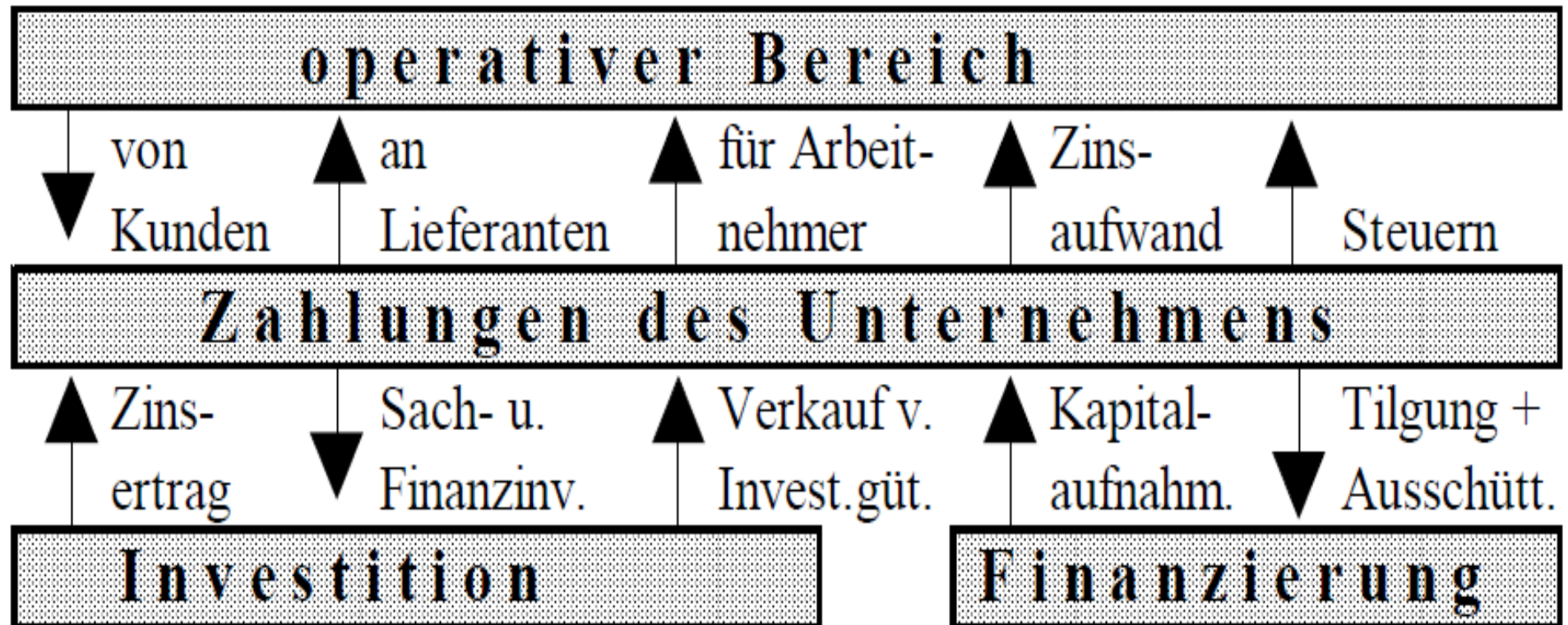
auch Erträge aus Finanzinvestitionen; Wahlrecht

Struktur des Cashflows



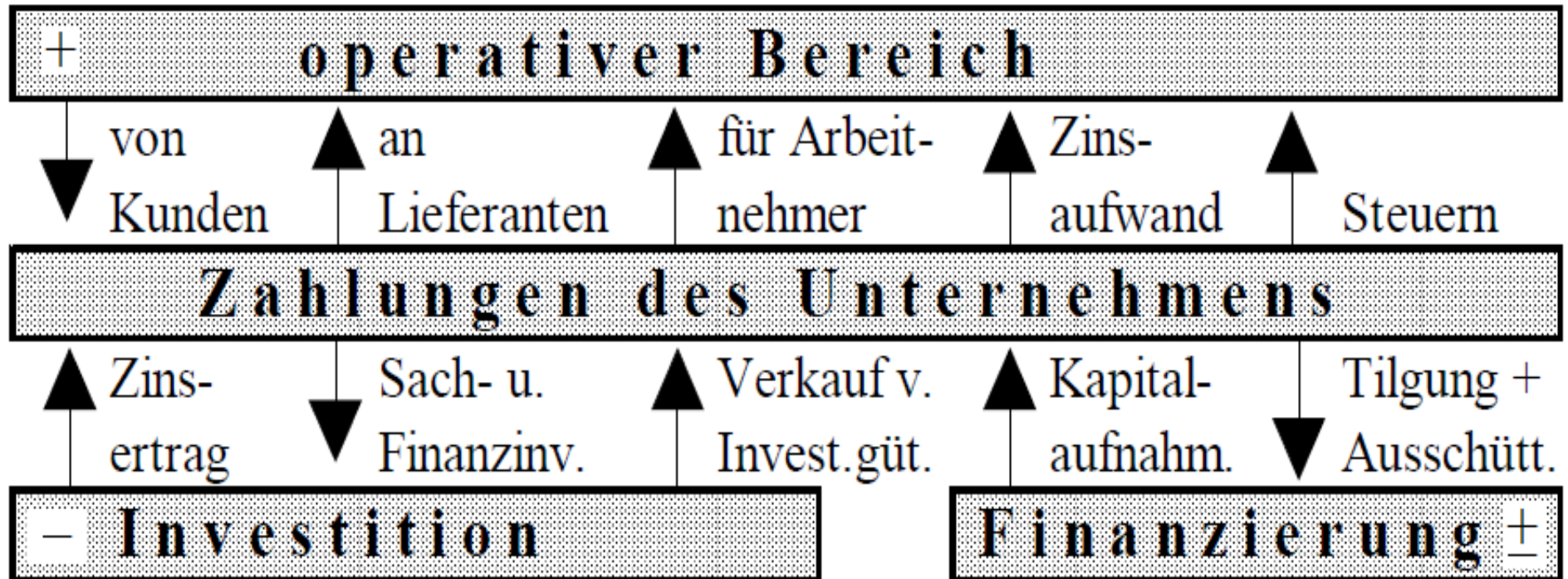
nur Außenfinanzierung

Struktur des Cashflows



- Ein- und Auszahlungen trennen
- Tilgungen aus Darlehensverträgen bekannt

Struktur des Cashflows



+ operativ – Investition;
Finanzierung zum Ausgleich

technische Umsetzung:

technische Vorgehensweise = Datenquelle

Methode = Darstellungsformat

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.

derivative
Vorgehensw.

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.

direkte
Methode

derivative
Vorgehensw.

indirekte
Methode

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.



direkte
Methode



derivative
Vorgehensw.



indirekte
Methode

Gliederung des DRS 21

Ziel	1
Gegenstand und Geltungsbereich	2 – 8
Definitionen	9
Regeln	10 – 51
Allgemeine Grundlagen der Kapitalflussrechnung	10 – 32
Abgrenzung des Finanzmittelfonds	33 – 37
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38 – 41
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	42 – 46
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	47 – 51
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung	52 – 53
Inkrafttreten und Übergangsvorschriften	54 – 55
Außerkräfttreten	56 – 58

Wesentliche Regelungen:

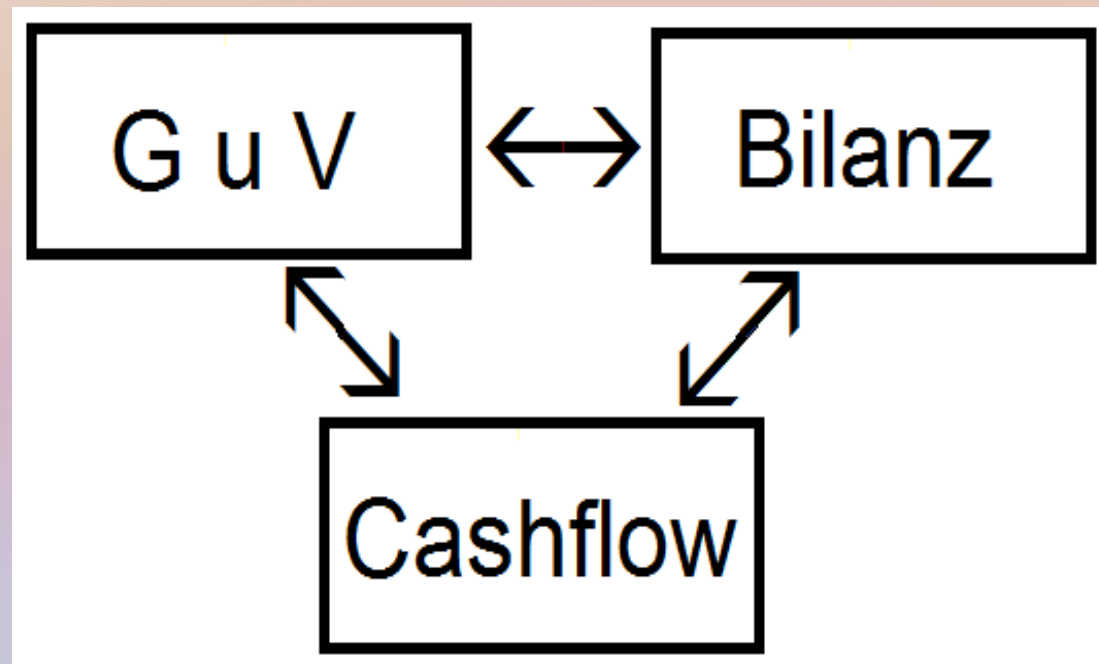
- DRS 21.10: derivative Vorgehensweise
- DRS 21.16: 3 Tätigkeitsbereiche
- DRS 21.21: Staffelform
- DRS 21.24: direkte oder indirekte Methode

Wesentliche Regelungen:

- DRS 21.10: derivative Vorgehensweise
- DRS 21.16: 3 Tätigkeitsbereiche
- DRS 21.21: Staffelform
- DRS 21.24: direkte oder indirekte Methode
- DRS 21.39: Mindestgliederung direkte Methode
- DRS 21.40: Mindestgliederung indirekte Methode
- DRS 21.46: Mindestgliederung Investitionstätigk.
- DRS 21.50: Mindestgliederung Finanzierungsstät.

Dreieckslogik von Buchungssätzen

Buchungen in der Finanzbuchhaltung berühren drei Teilbereiche:



(W. Müller, Investitionsrechnung, Finanzplanung, Finanzinstrumente, Norderstedt 2011, S. 93)

Dreieckslogik im Detail

Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Bilanz

Dreieckslogik im Detail

Cashflow aus
operativer
Tätigkeit

Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Cashflow aus
Investitions-
tätigkeit

Cashflow aus
Finanzierungs-
tätigkeit

B i l a n z

Dreieckslogik im Detail

Cashflow aus
operativer
Tätigkeit

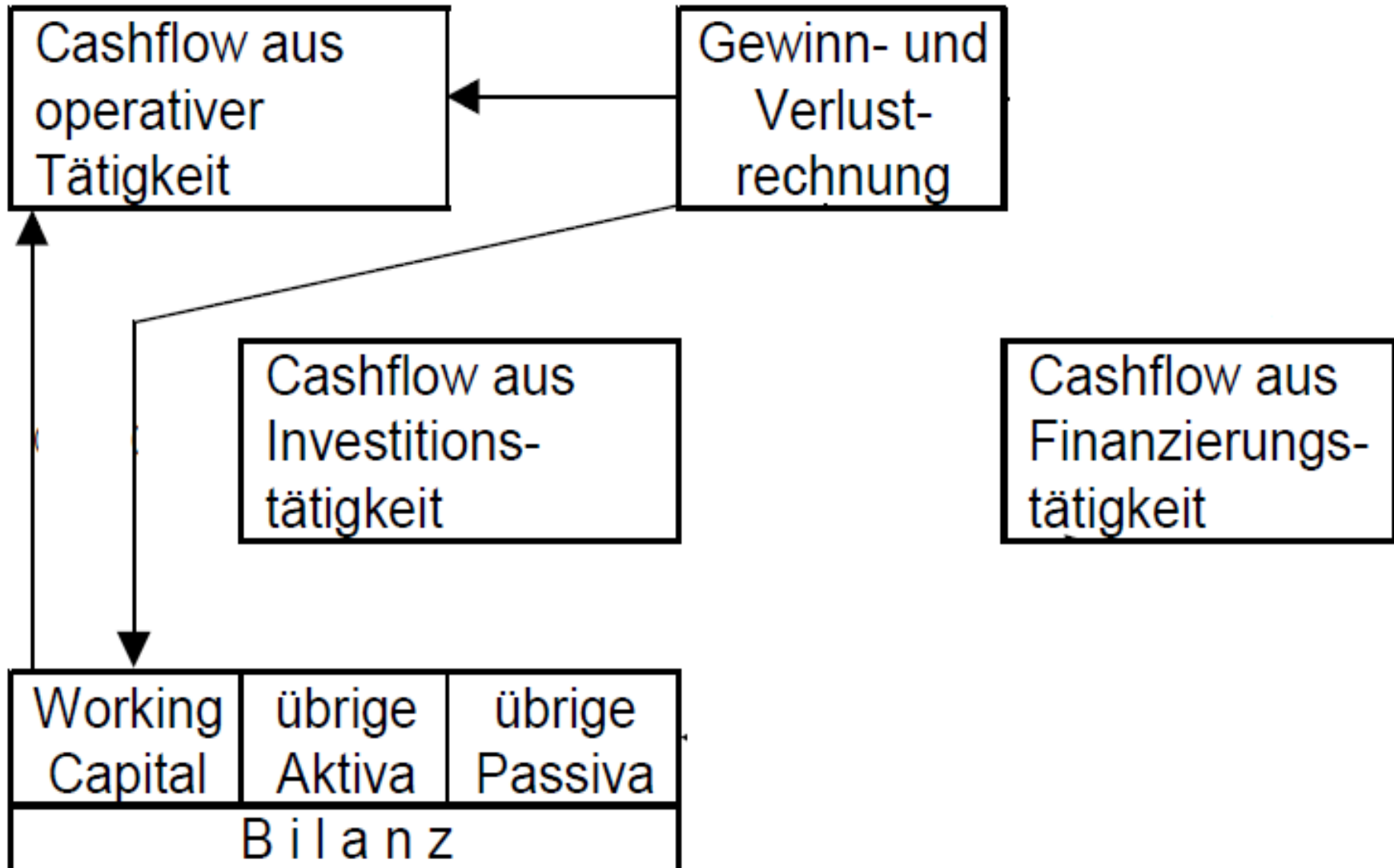
Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Cashflow aus
Investitions-
tätigkeit

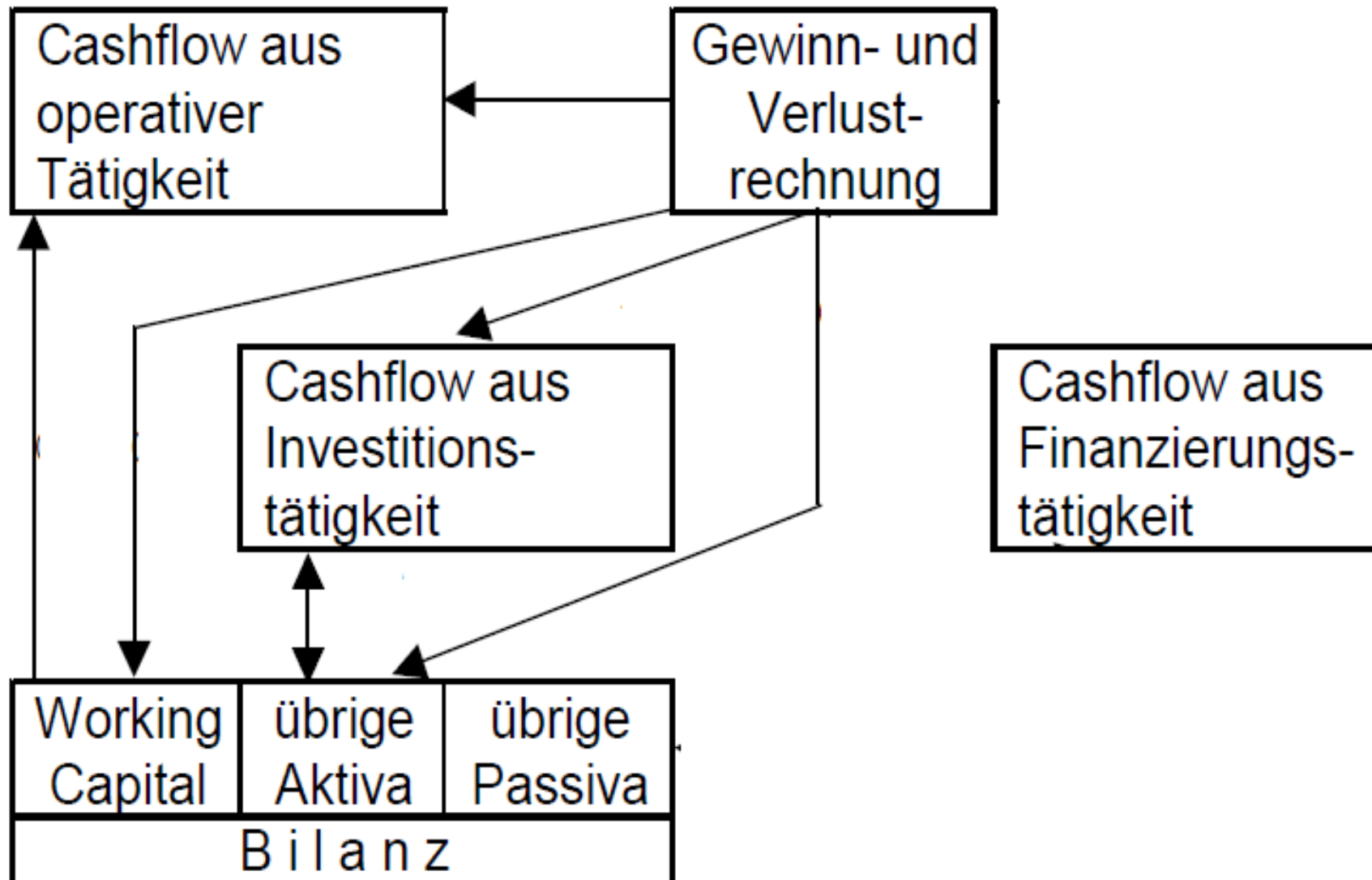
Cashflow aus
Finanzierungs-
tätigkeit

Working Capital	übrige Aktiva	übrige Passiva
B i l a n z		

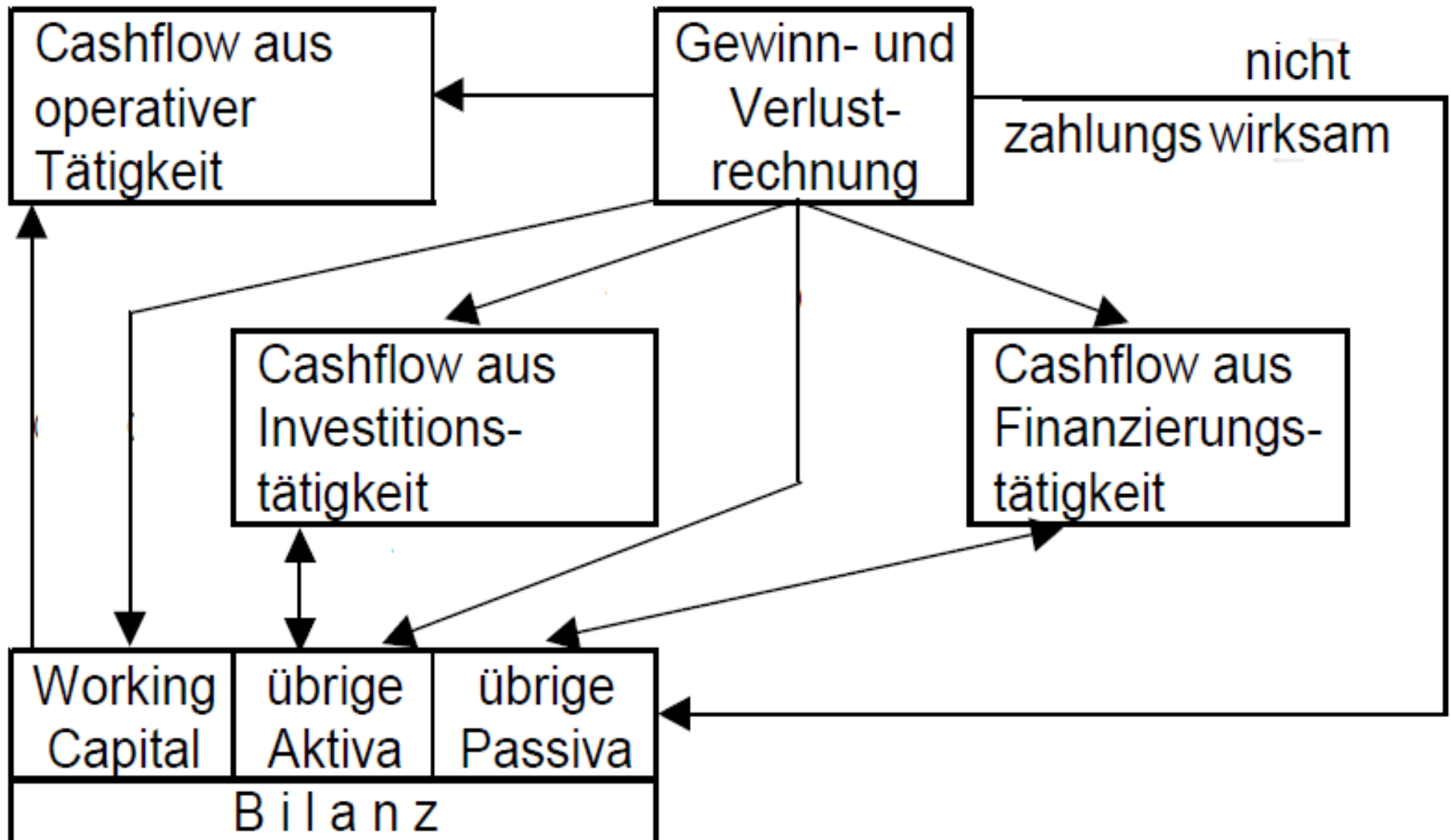
Dreieckslogik im Detail



Dreieckslogik im Detail



Dreieckslogik im Detail



Beispiel: Aktiva

	Gesch.j.	Vorjahr	Zuordn.
Anlagevermögen	250	280	7 g
Vorräte	100	95	2 c
Forderungen	100	105	1 d
Geld	50	20	
Aktiva	500	500	

Beispiel: Passiva

	Gesch.j.	Vorjahr	Zuordn.
Eigenkapital	100	95	9
Gewinn	35	28	9
Steuerrückstell.	15	13	6
Darlehen	250	280	8
Verbindlichkeiten	95	80	2 e
USt-Verbindlichk.	5	4	f
Passiva	500	500	

Beispiel: G.u.V-Rechnung

	Gesch.j.	Vorjahr	Zuordn.
Umsatz	1.000	900	1
Materialkosten	-250	-220	2
Personalkosten	-350	-330	3
Abschreibungen	-130	-120	7 b g
Sachkosten	-200	-170	2
Zinsen	-20	-20	4
Steuer	-15	-12	6
Gewinn	35	28	a

Beispiel: Umsatzsteuer

	Gesch.j.	Vorjahr	Zuordn.
Umsatzsteuer	190	171	1
Vorsteuer	-85	-74	2
VSt aus Invest.	-19	-17	7
USt-Vorauszahl.	-85	-79	5
Vorjahr	4	3	
USt-Verbindlichk.	5	4	

Indirekte Methode

a	Gewinn vor Steuer	50	g	Zugang Anlageverm.	-100
b	+ Abschreibungen	130		CF aus Investition	-100
4	+ Zinsaufwand	20			
	CF vor Änderung		8	Darlehenstilgung	-30
	d. Working Capital	200	9	Gewinnausschüttung	-23
c	Änderung Vorräte	-5		CF aus Finanzierung	-53
d	Änd. Forderungen	5			
e	Änd. Verbindlichk.	15		gesamter Cashflow	30
f	Änd. USt-Verblk.	1		+ Anfangsb. Geld	20
	CF aus laufender			= Endbest. Geld	50
	Geschäftstätigkeit	216			
4	Zinszahlungen	-20			
6	Steuerzahlungen	-13			
	operativer Cashflow	183			

Direkte Methode

1	Einzahl. von Kunden	1.195	g	Zugang Anlageverm.	-119
2	Ausz. an Lieferanten	-525		CF aus Investition	-119
3	Auszahl f. Arbeitn.	-350			
5	USt-Zahlungen	-85	8	Darlehenstilgung	-30
	CF aus laufender		9	Gewinnausschüttung	-23
	Geschäftstätigkeit	235		CF aus Finanzierung	-53
4	Zinszahlungen	-20			
6	Steuerzahlungen	-13		gesamter Cashflow	30
	operativer CF	202		+ Anfangsb. Geld	20
				= Endbest. Geld	50

Praxisbeispiel:

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

https://unternehmensbericht.boehringer-ingelheim.de/fileadmin/PDF/DE/BI_Finanzbericht_2019_de.pdf

Kapitalflussrechnung auf Seite 48

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2019
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.721
Abschreibungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.180
Veränderung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen (mit Veränderung Deckungsvermögen)	379
Veränderung der übrigen Rückstellungen	498
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 305
Ergebnis aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	- 2
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 6
Erhaltene Zuschüsse	- 9
Veränderung der Vorräte	- 274
Veränderung der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 590
Veränderung der anderen Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9
Zinsaufwendungen / Zinserträge	80
Sonstige Beteiligungserträge	- 27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775
Ertragsteuerzahlungen	- 1.085
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.344

Kapitalflussrechnung

Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 221
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.074
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ¹⁾	- 53
Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	- 10
Auszahlungen aus Kaufpreisanpassungen veräußerter Beteiligungen und sonstiger Gegenstände des Anlagevermögens	- 140
Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 85
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens ¹⁾	40
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	60
Erhaltene Zinsen	23
Erhaltene Dividenden	15
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.421

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2019
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	9
Gezahlte Zinsen	- 49
Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 804
Einzahlungen und Auszahlungen aus der Veränderung von Finanzkrediten	- 185
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.029
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	894
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Konsolidierungskreisänderungen	13
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	16
Finanzmittelfonds ²⁾ am 1.1.	9.454
Finanzmittelfonds ²⁾ am 31.12.	10.377

¹⁾ Ohne Wertpapiere des Anlagevermögens.

²⁾ Flüssige Mittel und Wertpapiere des Anlagevermögens.

(+) = Mittelherkunft, (-) = Mittelverwendung.

Jahresabschluss

Anhang und Lagebericht

Jahresabschluss einschließlich Lagebericht: Rechtsgrundlagen

- § 266 HGB Bilanz
- § 275 HGB Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss einschließlich Lagebericht: Rechtsgrundlagen

- § 266 HGB Bilanz
- § 275 HGB Gewinn- und Verlustrechnung
- § 284 HGB Anhang
- § 289 HGB Lagebericht

Jahresabschluss einschließlich Lagebericht: Rechtsgrundlagen

- § 266 HGB Bilanz
- § 275 HGB Gewinn- und Verlustrechnung
- § 284 HGB Anhang
- § 289 HGB Lagebericht
- DRS 21 Kapitalflussrechnung
- DRS 22 Eigenkapitalentwicklung

§§ 284 – 289a HGB

Fünfter Titel: Anhang

§ 284 Erläuterung der Bilanz und der Gewinn-
und Verlustrechnung

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

§§ 284 – 289a HGB

Fünfter Titel: Anhang

§ 284 Erläuterung der Bilanz und der Gewinn-
und Verlustrechnung

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

§ 286 Unterlassen von Angaben

§ 288 Größenabhängige Erleichterungen

§§ 284 – 289a HGB

Fünfter Titel: Anhang

§ 284 Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

§ 286 Unterlassen von Angaben

§ 288 Größenabhängige Erleichterungen

Sechster Titel: Lagebericht

§ 289 Inhalt des Lageberichts

§ 289a Erklärung zur Unternehmensführung

Funktion des Anhangs

- Erläuterungsfunktion (insb. § 284 HGB)
 - allgemein: z.B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - spezifisch: z.B. Erläuterung einzelner Posten

Funktion des Anhangs

- Erläuterungsfunktion (insb. § 284 HGB)
 - allgemein: z.B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - spezifisch: z.B. Erläuterung einzelner Posten
- Relativierungsfunktion: z.B. § 285 Nr. 3 HGB

Funktion des Anhangs

- Erläuterungsfunktion (insb. § 284 HGB)
 - allgemein: z.B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - spezifisch: z.B. Erläuterung einzelner Posten
- Relativierungsfunktion: z.B. § 285 Nr. 3 HGB
- Entlastungsfunktion: enthält für Bilanz + GuV zu umfangreiche Daten (z.B. Aufgliederung der Umsätze)

Funktion des Anhangs

- Erläuterungsfunktion (insb. § 284 HGB)
 - allgemein: z.B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - spezifisch: z.B. Erläuterung einzelner Posten
- Relativierungsfunktion: z.B. § 285 Nr. 3 HGB
- Entlastungsfunktion: enthält für Bilanz + GuV zu umfangreiche Daten (z.B. Aufgliederung der Umsätze)
- Ergänzungsfunktion: enthält in Bilanz + GuV nicht darstellbare Angaben (z.B. Namen der Organmitglieder)

Anhang - Praxisbeispiel

- 1 Grundsätze und Methoden
 - 1.1 Allgemeine Grundsätze
 - 1.2 Registerinformationen
 - 1.3 Angaben zum Konsolidierungskreis
 - 1.4 Konsolidierungsmethoden
 - 1.5 Währungsumrechnung

Anhang - Praxisbeispiel

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend den technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angesetzt. Hierbei wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- und Firmenwerte	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 15 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Im Konzernabschluss wurde einheitlich linear abgeschrieben. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung veranlasst) berücksichtigt. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen Wertpapiere, Anteilsrechte und Ausleihungen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für in früheren Geschäftsjahren erfolgte Wertberichtigungen wurden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Anhang - Praxisbeispiel

- 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 2.1 Anlagevermögen
 - 2.2 Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
 - 2.3 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
 - 2.4 Konzernrücklagen
 - 2.5 Rückstellungen
 - 2.6 Verbindlichkeiten
 - 2.7 Latente Steuern

Anhang - Praxisbeispiel

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

3.2 Sachanlagen

3.3 Finanzanlagen

Untergliederung vollständig im Anhang mit einem detaillierten Anlagenspiegel

=> Erläuterungs- und Entlastungsfunktion

Anhang - Praxisbeispiel

- 3 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
 - 3.2 Sachanlagen
 - 3.3 Finanzanlagen
 - 3.4 Vorräte
 - 3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

3.4 Vorräte

(in Millionen EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	635	626
Unfertige Erzeugnisse	1.763	1.602
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.155	1.071
Geleistete Anzahlungen	10	13
	3.563	3.312

3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Millionen EUR)	31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2018	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.196	2	3.540	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19	0	24	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	0	27	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.193	176	982	67
	5.437	178	4.573	67

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von 123 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: rund eine halbe Million EUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Kreditforderungen.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen vorwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

Ent-
lastung
der
Bilanz:
Unter-
glied.
voll-
ständig
im
Anhang

Anhang - Praxisbeispiel

- 3 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
 - 3.2 Sachanlagen
 - 3.3 Finanzanlagen
 - 3.4 Vorräte
 - 3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 - 3.6 Rückstellungen
 - 3.7 Verbindlichkeiten

3.7 Verbindlichkeiten

(in Millionen EUR)	Restlaufzeit unter 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018	Restlaufzeit unter 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	247	9	0	256	420	412
Andere Verbindlichkeiten	1.385	74	35	1.459	1.722	1.685
<i>davon:</i>						
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	822	8	0	830	855	852
- Erhaltene Anzahlungen	170	22	13	192	164	142
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	5	5	8	9	4
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	0	0	2	1	1
- Sonstige Verbindlichkeiten*	388	39	17	427	693	686
	1.632	83	35	1.715	2.142	2.097
<i>* Davon:</i>						
- aus Steuern (in Millionen EUR)				205	225	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit (in Millionen EUR)				35	40	

Wie schon im Vorjahr bestanden am Bilanzstichtag keine durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 61 Millionen EUR (Vorjahr: 255 Millionen EUR). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 4 Millionen EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 5 Millionen EUR).

Entlast. +
Ergänz
der Bilanz

Laufzeit
schwer in
Bilanz
darstellbar

verbale
Erläute-
rungen
gehen nur
im
Anhang.

Anhang - Praxisbeispiel

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
des Konzerns

4.1 Umsatzerlöse

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

4.1 Umsatzerlöse

nach Geschäften (in Millionen EUR)	2019	2018
Humanpharma	13.961	12.559
Tiergesundheit	4.035	3.960
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	786	734
Sonstige Umsatzerlöse	41	40
Aufgegebene Geschäftsbereiche	174	205
	18.997	17.498

nach Regionen (in Millionen EUR)	2019	2018
Amerika	8.830	8.088
Europa	5.689	5.316
Asien / Australien / Afrika (AAA)	4.478	4.094
	18.997	17.498

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 811 Millionen EUR (Vorjahr: 783 Millionen EUR).

Anhang - Praxisbeispiel

- 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
 - 4.1 Umsatzerlöse
 - 4.2 Sonstige betriebliche Erträge
 - 4.3 Materialaufwand
 - 4.4 Personalaufwand

4.4 Personalaufwand

(in Millionen EUR)	2019	2018
Löhne und Gehälter	4.349	4.260
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.018	1.016
<i>davon: für Altersversorgung</i>	267	305
	5.367	5.276

Sämtliche Zinseffekte aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden als gesonderter Posten innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	2019	2018
Produktion	16.590	16.360
Marketing und Vertrieb	18.463	18.776
Forschung und Entwicklung	9.154	8.552
Administration	6.104	5.960
Auszubildende	704	685
	51.015	50.333

Die Methodik für die Berechnung der durchschnittlichen Zahl an Mitarbeitenden wurde für den Konzernabschluss 2019 geändert. Die ursprünglich auf den vier Quartalsenden basierende Berechnung des Durchschnitts wurde auf eine Betrachtung der 12 Monatsenden umgestellt. Das Jahr 2018 wurde entsprechend der neuen Methodik angepasst. Die dadurch entstandene Abweichung liegt in 2018 insgesamt bei -37 Mitarbeitenden.

Anhang - Praxisbeispiel

- 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
 - 4.1 Umsatzerlöse
 - 4.2 Sonstige betriebliche Erträge
 - 4.3 Materialaufwand
 - 4.4 Personalaufwand
 - 4.5 Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 - 4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - 4.7 Finanzergebnis
 - 4.8 Beteiligungsergebnis
 - 4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 - 4.10 Konzernjahresüberschuss

Anhang - Praxisbeispiel

5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

6 Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und
außerbilanzielle Geschäfte

6.3 Derivative Finanzinstrumente und
Bewertungseinheiten

6.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

6.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

6.6 Nachtragsbericht

6.7 Anteilsbesitz

Lagebericht nach § 289 HGB ...

Wirtschaftsbericht (... Abs. 1)

Lagebericht nach § 289 HGB ...

Wirtschaftsbericht (... Abs. 1)

Risikobericht (... Abs. 2 Nr. 1)

Forschungsbericht (... Abs. 2 Nr. 2)

Zweigniederlassungsbericht (... Abs. 2 Nr. 3)

Bericht über Vergütungssystem (... Abs. 2 Nr. 4)

Lagebericht nach § 289 HGB ...

Wirtschaftsbericht (... Abs. 1)

Risikobericht (... Abs. 2 Nr. 1)

Forschungsbericht (... Abs. 2 Nr. 2)

Zweigniederlassungsbericht (... Abs. 2 Nr. 3)

Bericht über Vergütungssystem (... Abs. 2 Nr. 4)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (... Abs. 3)

Lagebericht nach § 289 HGB ...

Wirtschaftsbericht (... Abs. 1)

Risikobericht (... Abs. 2 Nr. 1)

Forschungsbericht (... Abs. 2 Nr. 2)

Zweigniederlassungsbericht (... Abs. 2 Nr. 3)

Bericht über Vergütungssystem (... Abs. 2 Nr. 4)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (... Abs. 3)

Bericht über die Übernahme-situation (... Abs. 4)

Grundlagen des Konzerns	10
Geschäftsmodell des Konzerns	10
Forschung & Entwicklung	12
Produktion	20
Nachhaltigkeit, Arbeits- und Umweltschutz	22
Arbeitnehmerberichterstattung	24
Gesellschaftliche Verantwortung	25
Wirtschaftsbericht	27
Rahmenbedingungen	27
Ertragslage	28
Entwicklung der Geschäfte	30
Finanzlage	33
Vermögenslage	35
Chancen- und Risikobericht	37
Chancen- und Risikomanagement	37
Einzelrisiken	37
Gesamtaussage zur Risikolage	40
Prognosebericht	40

Praxisbeispiel

- § 289 HGB nicht durchgängig erkennbar
- Wirtschaftsprüfer muss bestätigen, dass die nötigen Angaben gemacht wurden, auf die Überschriften kommt es nicht an.
- Versuch, mit viel Worten möglichst wenig sagen.

Praxisbeispiel

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen, Haftungs- und Patentschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Boehringer Ingelheim ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie behördlichen Ermittlungen ausgesetzt. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakte und hohe Risiken an.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Boehringer Ingelheim verfügt gegenwärtig über eine an das Risikoprofil des Unternehmens angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflichtversicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Konzern sehen.

Unternehmensführungsbericht nach § 289a HGB

- Börsennotierte Aktiengesellschaften:

Unternehmensführungsbericht nach § 289a HGB

- Börsennotierte Aktiengesellschaften:
- Erklärung nach § 161 AktG, ob den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde

Unternehmensführungsbericht nach § 289a HGB

- Börsennotierte Aktiengesellschaften:
- Erklärung nach § 161 AktG, ob den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde
- Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Unternehmensführungsbericht nach § 289a HGB

- Börsennotierte Aktiengesellschaften:
- Erklärung nach § 161 AktG, ob den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde
- Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden
- Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
- Angaben zur Frauenquote